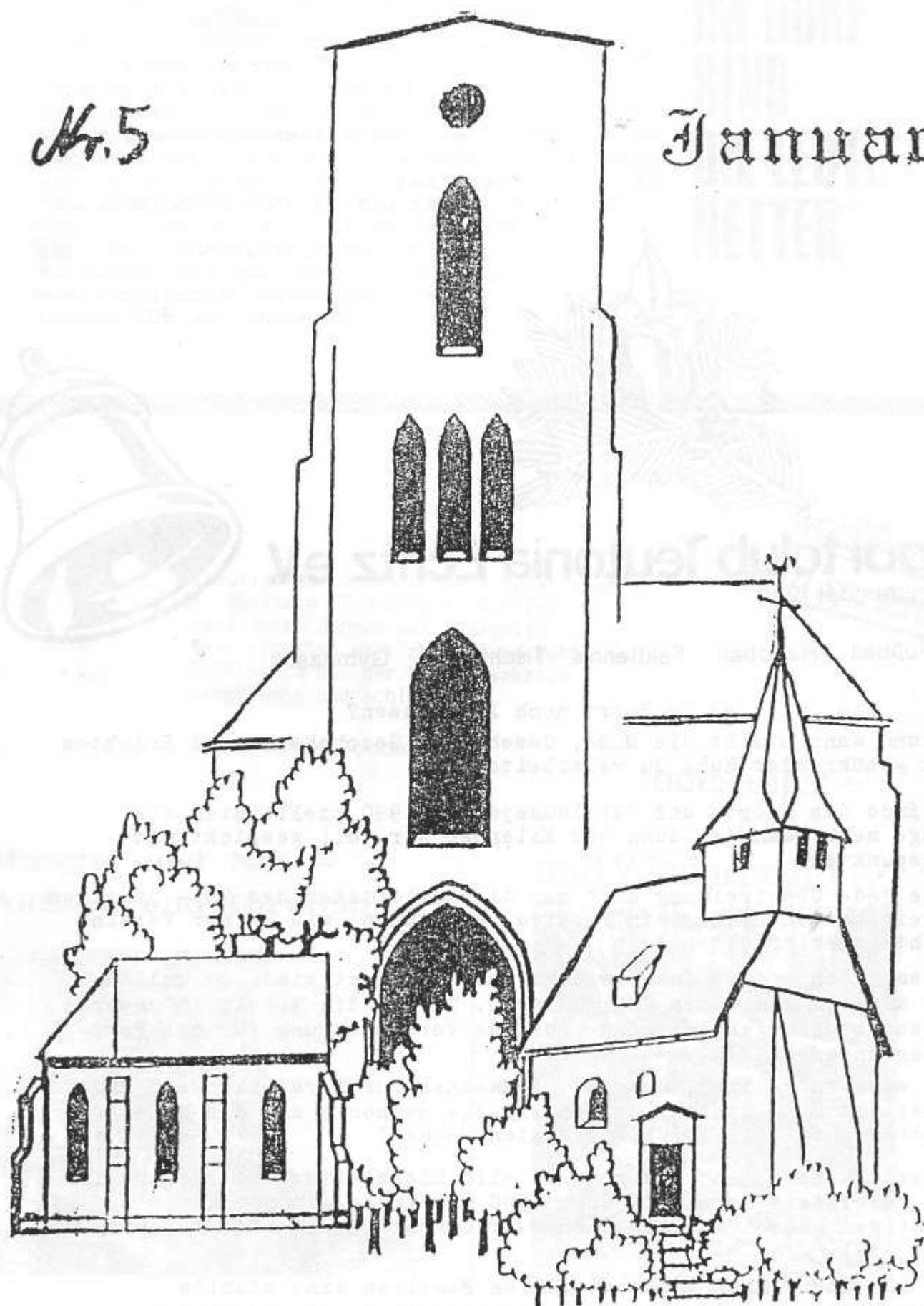


Heimat und Vereinsblatt

Nr. 5

Januar



Echaz-Konzendorf (Geich)

1991

Wir wünschen Euch so viel Glück und Regen,
als Sternelein am Himmel stehn
und Sandkörnlein im Meere sind.
Ihr sollt so lange gesund sein,
bis ein Mühlstein schwimmt über den Rhein.

Ihr sollt so lange sein gesund,
bis eine Feder wiegt ein Pfund.
Ihr sollt Eure Tage und Jahre in Freuden und Frieden erleben,
bis ein Vöglein in den Himmel tut schweben.
Ihr sollt sie in Glück und Ruhm verbringen,
bis sich der Hahn auf dem Kirchturm in den Himmel tut schwingen.

VOLKSGUT



Sportclub Teutonia Echtz e.V.

gegründet 1920

Fußball Handball Feldtennis Tischtennis Gymnastik

Nun, gibt es im Sport noch Atempausen?

Wo und wann bleibt die Muße, Gesehenes, Geschehenes und Erlebtes mit gebührender Ruhe zu verarbeiten?

Am Ende des Sport- und Jubiläumsjahres 1990 stellt sich die Frage mehr denn je, denn der Kalender war voll gespickt mit Höhepunkten.

Ohne jede Übertreibung darf man die Aktivitäten des 70 - jährigen Vereinsbestehens als ein Festival einstufen, wie es der Verein nicht immer erlebt hat.

So sachlich und so fair, wie wir uns begegnet sind, so wollen wir auch im kommenden Jahr handeln. Gerade die Arbeit in unseren Jugendabteilungen ist eine wichtige Voraussetzung für das Fortleben unserer Ideen.

Nur wenn es gelingt, Jungen und Mädchen zur Persönlichkeit und Mitarbeit zu erziehen, werden wir die Harmonie und die Gemeinsamkeiten in der TEUTONIA erhalten können!

Unseren herzlichen **D a n k** an alle Mitarbeiter und Freunde für die geleistete Arbeit im Jahr 1990 verbinden wir mit einem aufrichtigen Wunsch für ein ebenso friedvolles wie erfolgreiches Jahr 1991.

Wir wünschen Ihnen allen mit Ihren Familien eine stabile Gesundheit und weiterhin temperamentvolle Begeisterung für unsere TEUTONIA !

Mit freundlichen Grüßen!

DER VORSTAND

Die Sternsinger kommen



Die Aussendungsfeier für unsere Sternsinger wird gehalten am Sonntag, den 30.12.1990 (Fest der Heiligen Familie) um 9.15 Uhr während des Gottesdienstes in der Echtzer Pfarrkirche.

In den ersten Januartagen gehen die Sternsinger dann wieder von Tür zu Tür und bringen den Segenswunsch zum Neuen Jahr, den sie an die Türe schreiben.

Gleichzeitig bitten sie um ein Opfer für Kinder in Notgebieten.

Wir Kinder folgen dem Stern, der in der Heiligen Nacht aufgegangen ist. Jesus ist das Licht, das zu allen Menschen gekommen ist. Dieses Licht möchten wir Sternsinger weitertragen in unsere Gemeinde. Seinen Segen möchten wir besonders in die Wohnungen der einsamen und kranken Menschen bringen.



Zum 6. Januar

Die Heil'gen Drei Könige

Die Heil'gen Drei Könige aus Morgenland, sie fragen in jedem Städtchen:
"Wo geht der Weg nach Bethlehem, Ihr lieben Buben und Mädchen?"

Die Jungen und Alten, sie wußten es nicht, die Könige zogen weiter; sie folgten einem goldenen Stern, der leuchtete lieblich und heiter.

Der Stern blieb stehn über Josephs Haus, da sind sie hineingegangen; das Öchslein brüllte, das Kindlein schrie, die Heil'gen Drei Könige sangen.

Heinrich Heine

Das Pfarrbüro der Kath. Pfarrgemeinde St. Michael Echtz

ist vom 24.12.90 bis zum 06.01.91

geschlossen.

Öffnungszeiten ab 7.1.1991

dienstags, 10.00 bis 12.00 Uhr
15.00 bis 17.00 Uhr

Die Gruppe "Religiöse Früherziehung" unter der Leitung unseres Gemeindefreferenten Hubert Niederau trifft sich wieder am

30. Januar 1991 um 20.00 Uhr

im Sitzungssaal neben dem Pfarrhaus. Alle interessierten Mütter und Väter sind hierzu recht herzlich eingeladen.

Der Arbeitskreis "Familienmesse" trifft sich im Pfarrhaus Echtz am

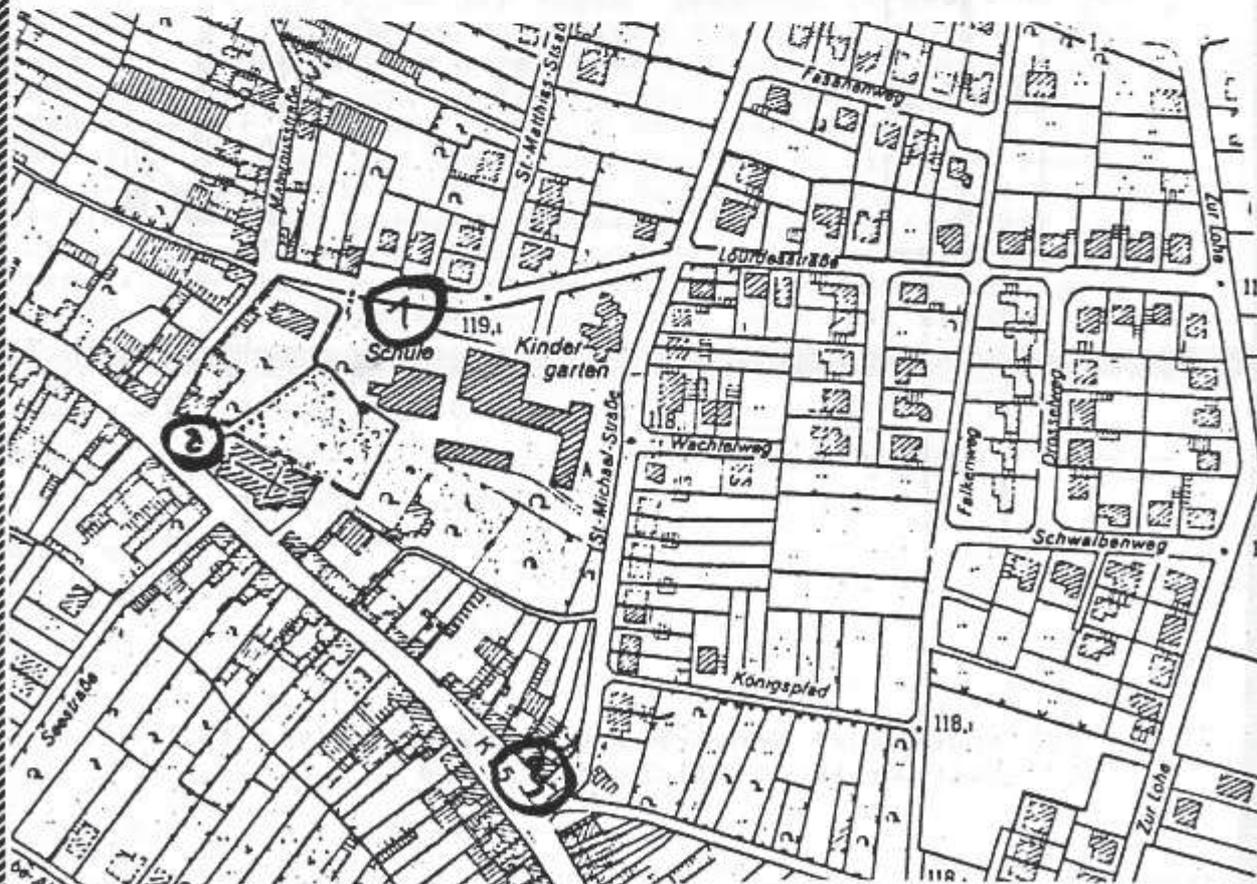
Montag, den 14. Januar 1991.

Ob bei uns für die Benutzung der Ziehbrunnen und später der Pumpen eine Gebühr erhoben wurde, ist nicht mehr feststellbar. Sicher entstanden den Gemeinden für die laufende Unterhaltung dieser Einrichtungen Kosten. Hin und wieder dürfte es Reparaturen am Mauerwerk des Schachtes oder am Brunnenhäuschen gegeben haben, der Schöpfemer, Pützseil oder Kette unterlagen einem Verschleiß und auch die späteren Pumpen mußten gewartet werden.

Das in mühevoller Handarbeit geförderte Wasser wurde meist nur für den menschlichen Genuß verwandt. Die Haustiere mußten ihren Durst an einer Viehtränke stillen. Auf älteren Karten lassen sich in fast allen Dörfern Weiher und ortsnahe Maare feststellen, deren Wasser als Viehtränke, nicht zuletzt aber auch für die Feuerbekämpfung sehr wichtig war.

Die Pumpen

Wenn es auch keine schriftlichen Belege gibt, kann man doch annehmen, daß für die Aufstellung der Pumpen die späten achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts in Frage kommen.



LAGEPLAN VON ECHTZ

Über die Arbeitsweise der Pumpe sagt das Brockhaus
Konversations-Lexikon (4):

"Eine Hubpumpe ist in der Tafel: Pumpe, Figur 1 und 2 schematisch dargestellt. Der Kolben hat zwei Ventilkappen. Beim Aufgang des Kolbens (Fig.1) schließen sich die Klappen, das Einlaßventil öffnet sich und während durch dasselbe Wasser zuströmt, wird das über dem Kolben befindliche zum Ausfluß gebracht. Beim Niedergang des Kolbens (Fig.2) wird das unter demselben befindliche Wasser durch die Ventilkappen über den Kolben gedrückt und das Einlaßventil ist geschlossen. Der Druck der äußern Luft hält eine Wassersäule von 10,336 m das Gleichgewicht. Weil jedoch die Luftleere in dem Saugrohr nicht vollkommen zu erreichen ist, kann mit diesen Pumpen nur bis zu einer Höhe von 7 bis 8 m gesaugt werden; der Kolben darf also nicht höher über dem Unterwasser angeordnet werden."

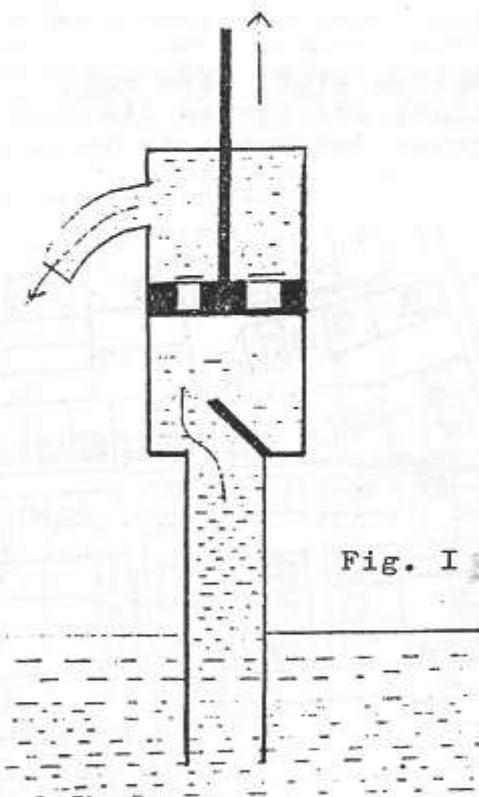


Fig. I

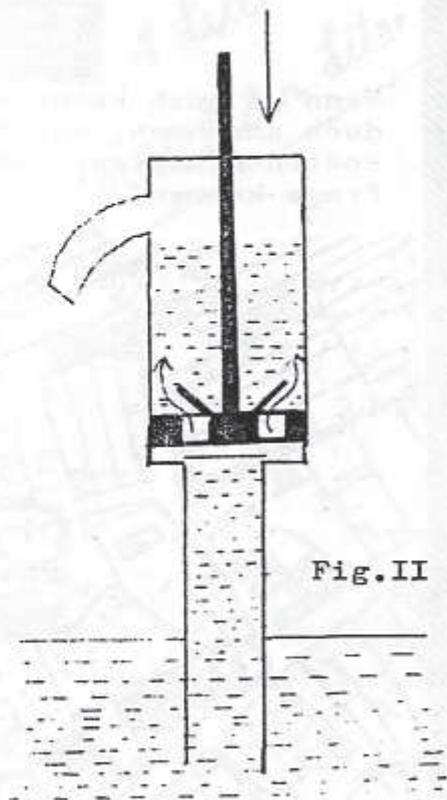


Fig. II

(4) Brockhaus' Konversations-Lexikon, Band 13,
Leipzig 1908, Stichwort: Pumpe

Außer den Hauspumpen gab es in Echtz 3 Gemeindepumpen:

- 1) Schulstraße, vor dem Platz an der Schule. (jetzt Lourdesstraße in der Höhe Josef Latz und Johann Schramm).
- 2) Platz vor der Kirche an der Ecke Kirchstraße / Steinweg jetzt Ecke Steinbißstraße / Maternusstraße vor dem Haus Kuck.
- 3) Platz an der Ecke Steinbißstraße / Erkensgasse vor dem Wohnhaus Christian Nießen.
Dort ist zwar jetzt eine Pumpe, doch dient diese nur zur Verschönerung der Anlage.
Etwas weiter daneben ist noch ein alter Schacht, dieser ist natürlich zugeworfen worden.

Der einzige Hausschacht scheint noch an der Weidmühle im ehemaligen Hof Kayser zu sein.

Die Pumpen hatten ihren Standort in der Regel an den tiefgelegenen Punkten im Dorf, weil man hier bald auf das Grundwasser stieß, der arbeitsaufwendige Brunnenschacht also nicht so tief ausgehoben und aufgemauert werden mußte. Wenig Rücksicht hat man bei der Wahl der Standorte auf hygienische Gesichtspunkte genommen. Häufig lagen die Brunnenschächte wegen der engen Bebauung in der Nähe der Dungstätten, auf denen monatelang Stallmist und Jauche gesammelt wurden und in deren Nähe oft das Plumpsklo stand. an Straßenrinnen und Abwässergräben, durch die Stall- und Hausabwässer flossen, die sich nicht selten längere Zeit stauten. Da sich das Oberflächenwasser am tiefsten Punkt im Gelände sammelt, wurden die Schächte bei starken Regenfällen und plötzlichen Schneeschmelzen von diesem mit dem Straßenschmutz und mit Haus- und Stallabwässern vermischten Wasser stark beeinträchtigt. Die daraus drohenden gesundheitlichen Gefahren wurden erst sehr spät erkannt.

Hier sollte auch einmal erwähnt werden, daß der Familienname PÜTZ daher kommt, weil die Familie am Pütz wohnte.

(Ziehbrunnen vor den Pumpen).

Beispiel:

dat es de Hein henge vom Pötz.

Hochdeutsch: Heinrich vom Pütz

Der Name POHL hat einen ähnlichen Ursprung:

Ein Pohl war eine Viehtränke, die nicht nur im Dorf sondern auch außerhalb des Dorfes war.

Die Leute, die neben dem Pohl wohnten, bekamen dann den Beinamen.

So wird die Kanne wieder sauber

Meine Thermoskanne reinige ich mit zerkleinerten Eierschalen, 1 EL Essig und heißem Wasser. Die Kanne mit dieser Mischung gut schütteln und gründlich nachspülen.

Wenig Aufwand, große Wirkung

Das können Sie im Haushalt für die Umwelt tun

Verbinden Sie das Angenehme mit dem Nützlichen: Viele kleine Tricks helfen Ihnen, Geld zu sparen und gleichzeitig die Natur zu schonen. Und das ganz nebenbei im Alltag! Hier ein paar Tips und Tricks:

● **Kühlen:** Je dicker die Eisschicht im Kühl- oder Gefriergerät, desto höher der Energieverbrauch. Öffnen Sie es daher so selten und jeweils so kurz wie möglich, und tauen Sie regelmäßig ab, sobald sich Reif bildet.

● **Spülen:** Zuviel Spülmittel belastet die Abwässer. Für normal verschmutztes Geschirr genügen ein bis zwei Spritzer. Besonders wichtig: Waschen Sie Gläser, Tas-

sen und Teller nie unter fließendem Wasser ab, denn dabei gehen etliche Liter vom kostbaren Naß ungenutzt in die Kanalisation.

● **Waschen:** Umweltfreundliche Waschmittel sollten selbstverständlich sein. Darüber hinaus möglichst nicht am Samstag und Montag waschen. Das sind die Hauptwaschtage in unserer Republik; die Kläranlagen sind überfordert. Auch wirkungsvoll: grundsätzlich nur extrem verschmutztes oder durch Krankheitskeime Belastetes bei 90 Grad waschen. Im Normalfall reicht die wasser- und stromsparende 60-Grad-Wäsche völlig aus.

Anstelle von Wischstärke aus der Spraydose verwende ich flüssige Stärke. Das ist billiger und schont die Umwelt. Zwei bis drei Kappen davon gebe ich in einen Pumpzerstäuber und fülle mit Wasser auf. Gut durchschütteln!

Ein Schuß Essig hat erstaunliche Reinigungskraft

Im Laufe der Zeit erstrahlt das WC-Becken leider nicht mehr im makellosen Porzellanweiß. Greifen Sie dann nicht zum Haushaltsreiniger! Versuchen Sie es erst mit Essigsens. Gießen Sie 20 Milliliter (ein Schnapsglas voll) davon in das Wasser der WC-Muschel und in das Abflußrohr. Nach einer Stunde mit einer Bürste reiben, notfalls wiederholen.

Quarkbecher für Pflanzen

Leere Kunststoffbecher – zum Beispiel von Margarine oder Quark – wasche ich gründlich aus und verwende sie dann als Anzuchtschalen für meine Pflanzen.

*1 Liter Öl verdirbt
1 Million Liter Wasser*

3. Preis beim Jugendumweltwettbewerb der Stadt Düren

Die Klasse 2 a der Katholischen Grundschule Rechtz mit ihrem Klassenlehrer B. Mund belegte beim diesjährigen Jugendumweltwettbewerb der Stadt Düren einen beachtlichen 3. Platz.

Die 16 Jungen und Mädchen hatten sich das Thema Batterien und Batterieentsorgung ausgesucht und dazu Bilder gemalt.

Im Rahmen eines "Kaffees mit Kuchen mit dem Bürgermeister" in der Stadthalle Düren erhielten die Kinder zur Erinnerung Urkunden, die dann noch alle von Josef Vosen unterschrieben wurden.

Außerdem gab es noch beachtliche 150,-- DM für die neugegründete Klassenkasse.

Den jungen Umweltschützern einen herzlichen Glückwunsch, macht weiter so, im Dienste für die Natur.

*Sperri Müll '91
6.3./13.6./4.9.1
27.11.*

TANNENBÄUME

werden abgeholt am:

16.01.1991.

Das Schadstoffmobil kommt

am: 26.2./23.4./25.6.

13.00-14.00 Uhr
nach Konzenhof

14.30-16.30 Uhr
nach Lechtz

Übrigens: Wer nicht auf das Schadstoffmobil »warten« will: Auch an der Deponie Horm können Sie Schadstoffe abgeben.

*Papier- und Glascontainer, Altbatterien
stehen in der Seestraße
(am Friedhof).*



MEIN
VEREIN

Das "Daumendrücken" hat sich gelohnt

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, spielte unsere F-Mannschaft am 2. Dezember 1990 in der Halle Inden in der Vorrunde um die Hallenkreismeisterschaften.

Eigentlich war man mit recht geringen Erwartungen angereist, denn nur 3 von 5 Mannschaften sollten die Zwischenrunde erreichen und mit Langerwehe, SW Düren und Schlich warteten doch 3 starke Gegner auf uns, so daß wir uns nur gegen Lucherberg eine Chance ausrechneten.

Aber unsere Jungs waren an diesem Tag topfit und viele spielten wie wahre Weltmeister, so gelang es uns, den "Erzrivalen" Schlich zu besiegen, was wir in dieser Saison noch nicht geschafft haben. Auch Langerwehe, Top-Favorit der Runde, mußte sich mit einem mageren 1:0 zufrieden geben. Lucherberg hatte erwartungsgemäß gegen Echtz keine Chance und nur beim Spiel gegen die Jungs aus SW Düren sahen die Echtzer recht "alt" aus.

Aber es hat gereicht, wir belegten den rettenden 3. Platz und spielen nun im Januar in der Halle Vettweiß in der Zwischenrunde weiter. Es heißt also weiterhin

"DAUMENDRÜCKEN FÜR DIE ECHTZER F".



Fit durch den Winter

AUCH DIE "E" HAT'S GESCHAFFT

Die 8- bis 10-jährigen E- Spieler spielten am 16. Dezember 1990 in der ersten Runde um die Hallenkreismeisterschaften.

Hier die Ergebnisse:	Echtz	./. Gürzenich	0 : 2
	Echtz	./. Jüngersdorf	1 : 1
	Echtz	./. Schlich	2 : 0
	Echtz	./. Birkesdorf	4 : 0
	Echtz	./. Derichsweiler	2 : 1

Die ersten 3 Mannschaften, die in die Zwischenrunde kommen, sind:

- | | | |
|---------------|--------------|-----------------|
| 1. Birkesdorf | 2. Gürzenich | 3. <u>Echtz</u> |
|---------------|--------------|-----------------|

Zum Jahresende nehmen unsere Bambini- und F-Mannschaft noch an einem Turnier teil.

Eingeladen wurden wir von Viktoria Ellen, gespielt wird in der Halle Oberzier.

Über den Turnierverlauf berichten wir dann in der nächsten Ausgabe.



Auf dem Wiesenfest im August 1990 stellten wir schon die Frage:

"WER WIRD DAS 100. MITGLIED DER KINDERGYMNASTIKGRUPPE V. TEUTONIA ECHTZ?"
=====

Nach Beginn des neuen Schuljahres wuchs die Zahl der Mitglieder ständig weiter an und schon Anfang Oktober zählte unsere anfänglich kleine Gruppe 99 Turnerinnen und Turner.

Es erschien nun ziemlich einfach, das 100. Mitglied zu ermitteln, brauchte man doch nur die nächste Anmeldung entgegen zu nehmen.

Doch leider sollten wir uns da gründlich irren. Ganz so einfach war es nämlich nicht, wurden doch 2 Aufnahmeanträge gleichzeitig abgegeben: ein Geschwisterpaar hatte sich angemeldet und nun war guter Rat teuer.

Hüpf mal wieder

Schließlich entschlossen wir uns, der angemeldeten jungen Dame den Vorzug vor ihrem Bruder Armin zu geben, da diese auch, zeitlich gesehen, 1 Stunde früher turnt.

Auf der Weihnachtsfeier der Kinder-gymnastikgruppe am 19.12.1990 konnten wir also nicht nur den Gewinner des Luftballonwettbewerbs feiern, sondern auch die kleine

JULIA REINARTZ aus Konzendorf

als 100. Mitglied unserer Gruppe begrüßen. Als Erinnerung an dieses Ereignis erhielt sie ein kleines Präsent.



Am 8. Dezember trafen sich die jüngsten Kicker unseres Vereins zur traditionellen Weihnachtsfeier im Sportheim

Insgesamt 36 Spielerinnen und Spieler der Bambini-, F- und E-Mannschaften erfüllten den Raum mit Leben und sorgten dafür, daß sich ihre Betreuer M. Wüffel und H.J. Breuer (N. Lehner fehlte wegen Krankheit) nicht über Langeweile zu beklagen hatten.

Nachdem man zunächst einige Zeit gespielt und getobt hatte, erfreute man sich an Ausschnitten aus Walt Disney's Weihnachtsgeschichten. Anschließend stärkte man sich mit Spaghettis und Hackfleischsoße, die von Maria Hoor vorzüglich zubereitet wurden.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war natürlich der Besuch des hl. Nikolaus, der seinen Gefährten Hans Muff mitgebracht hatte. Während die Großen schon äußerst mutig an die Sache herangingen (Scheiße, ich hab' mein Gedicht vergessen), konnte man bei den Bambini noch den nötigen Respekt finden, der die Sitzbank der Kleinen gewaltig erzittern ließ.

Als besonders mutig erwies sich dann Bambini Michael, der als einziger Fußballer ein Gedicht aufsagte:

Lieber Nikolaus,
hier im Sportlerheim ist es am
Schönsten auf Erden,
ein guten Fußballspieler zu werden.
Dies wünschen die Bambini, ist doch kl
Nikolaus, hipp, hipp, hurra. ar

Nach diesem Vortrag gab es natürlich viel Applaus und Nikolaus holte für jedes Kind eine Geschenktüte.

Darin waren dann die tollsten Sachen versteckt. Neben Spielsachen gab es für die Bambini Schienbeinschoner und für die F- und E-Spieler T-Shirts mit dem Aufdruck "SC Teutonia Echzt." Außerdem hatte es sich auch diesmal Josef Jakobs nicht nehmen lassen, den Kindern die Angelegenheit reichlich zu versüßen.

Nach dem großen Auspacken ging es dann gut gelaunt Richtung Heimat. Zurück blieben die erschöpften Betreuer und einige weitere Helfer (Andreas Becker, Britta Breuer, Angelika u. Karl Heinz Frings, Maria und Fritz Hoor sowie Franz-Josef Olefs), die trotz aller Arbeit einen schönen vorweihnachtlichen Nachmittag mit den Kindern verbracht haben.

1910 - 80 Jahre - 1990

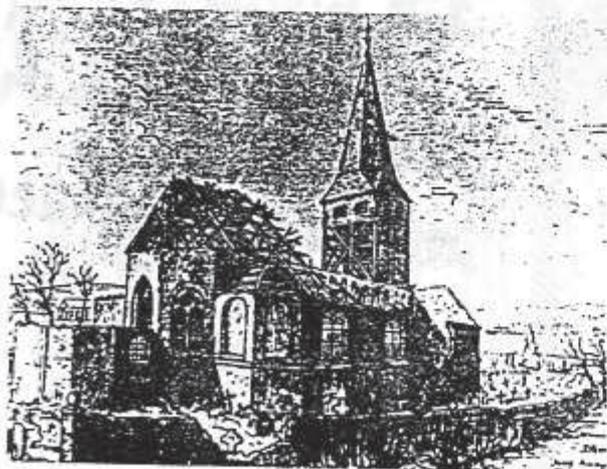
Seine diesjährige Brieftaubenausstellung, verbunden mit Tanz und großer Verlosung, veranstaltet der Brieftaubenliebhaberverein "Kehrheim Echtz" am Samstag, dem 26. Januar 1991 ab 20.00 Uhr im Vereinslokal "Echtzer Hof". Zum Tanz und zur Unterhaltung spielt wie in den vergangenen Jahren die "Happy-Night-Band". Am Sonntag, dem 27. Januar 1991 ist ab 10.30 Uhr ein verlängerter Frühschoppen mit Verlosung und Besichtigung der Ausstellungstauen vorgesehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**IM DORF
SIND
DIE LEUTE
NETTER**

Ermutigt durch das große Interesse am 1. Büchlein "Todesangst" schrieb Hans-Josef Johnen aus Obergeich sein nächstes Werk "Hunger und Not". Erhältlich bei der Kreissparkasse Langerwehe und Schlich.

Hans-Josef Johnen

**Hunger und Not –
Aufbau und Fortschritt**



Der Alltag in unserer Heimat nach dem 8. Mai 1945
Eine Dokumentation

worüber
man spricht

**Todesangst –
Chaos
und Wiederbeginn**



Erlebnisse aus den Monaten September 1944
bis zum Sommer 1945